

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
11 (1897)

173 (28.7.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-261094](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-261094)

vorüber ging, hörte er, daß die Fenster klirrten. Er wurde darauf aufmerksam, unteruchte und fand, daß die Fenster von der Höhe des Schandenfeuers gesprungen waren, daß er nun entdeckte.

Eine widerliche Szene spielte sich am Sonnabend Abend in der Neuen Wilhelmshavener Straße ab. Ein kleiner Lapp Mariner, vielleicht vier Mann, ging in der Richtung nach Wilhelmshaven. Hinter ihnen aber auf der anderen Seite kam ein Kamerad. Auf diesen ging einer von der Truppe zu, holte ihn auf die andere Seite, wofolbst sich ein regelrechter Faustkampf zwischen Beiden entspann. Der zuletzt Gekommene unterlag, wurde von seinem Gegner auf die Erde gemorren, daß dem Hinfallenden der Schädel dröbte, dann kniete der Sieger auf ihn und schlug ihn unbarbarisch mit der Faust ins Gesicht, daß man die dampfen Schläge jenseits der Straße in der ersten Etage am offenen Fenster hören konnte. Die anderen Kollegen der beiden Kämpfenden sahen dem Schauspiel ruhig zu. Die Anwohner sowie die Passanten waren ob dieser Szene aufs Höchste empört und machten einige Männer Miene, für den Mißhandelten Partei zu ergreifen. Da fuhr einer der Mariner auf und meinte, sie dulden nicht, daß sich Jemand in die Sache mische und wenn sie sich gegenseitig tödt schlagen, so gehe die Zivilisten das nichts an. Es wurde dem Herrn aber von den nunmehr zahlreich zusammengetretenen Arbeitern begrifflich gemacht, daß die Zivilisten wohl etwas angeht, wenn die Herren in des Kaisers Hof öffentliches Mergerniß erregen. Er zog dann mildere Saiten auf. Der Schläger antwortete, als er gefragt wurde, warum er denn keine Kameraden so abscheulich geschlagen habe, derselbe habe ihn tödtlich beleidigt. Wir wollen nicht generalisiren, aber es erwidern und die beiden mitgetheilten Antworten doch symptomatisch für die Wirkung der Beispiele, die durch die Quelle gegeben werden und für die Anschauung, daß die Brüder in Waffen ein ganz arger Stand sei, um den der Mensch im Zivilrock sich nicht zu kümmern habe, selbst dann nicht, wenn ein Bruder im bunten Rock den andern tödtschlägt.

Ein Sonderverfahren wird morgen, Mittwoch den 28. Juli, in nachfolgendem Fahrplan von Wilhelmshaven nach Farel gefahren: Wilhelmshaven Abf. 2.47 Nachm., Pant 2.52, Marienfel 2.59, Sande 3.06, Emsenferdam 3.17, Dangastermoor 3.27, Farel Anf. 3.33 Nachm. Zu diesem Zuge werden in Wilhelmshaven und Pant Fahrgarten 2. und 3. Klasse zu den bekannten ermäßigten Preisen ausgegeben, welche für die Rückfahrt mit den Zügen 7.48 und 11.03 Uhr Abends von Farel Willigtage haben.

Wilhelmshaven, 27. Juli.
Gewerbeschule. Der Vorstand des Gewerbevereins macht bekannt, daß Anmeldungen von Gesellen und Lehrlingen, welche die Gewerbeschule besuchen wollen, von Herrn Marine-Bezirksmeister Gerdes, Oldenburgerstraße 18, an den Werktagen von 6 Uhr Abends an entgegengenommen werden.

Von der Heiligkeit der Ehe. Im „Wilhelmshavener Tageblatt“ lesen wir folgendes Inserat: **Vertrath.** Sude für mein Wündel, 22 Jahre alt, 29000 Mk. Vermögen, die Bekanntheit eines feinen, gebildeten Herrn mit nicht unter 3000 Mk. Jahresinkommen. Anonyme Sachen verboten. Strenge Discretion. Photographie, die event. sofort retournirt wird, und Lebenslauf erw. Offerten unter R. K. 22 an die Exp. der „Rieser Zeitung“, Kiel.

Was mag das für ein bellagenswertes 22jähriges Mädchen sein, das sich von seinem Vormund durch das „Wilhelmsh. Tagebl.“ verhandeln — Parbon! „verehelichen“ läßt! Was für eine Freude werden die Engel im Himmel haben über diese Ehe, wenn sie zu Stande kommt! Denn die wird sicher dort geschlossen.

Circus Variete. Unter dem Kaskinorgenschen Circus darf man sich eine Kunsttruppengesellschaft vorstellen, sondern es ist eine Spezialitätstruppe ersten Ranges, unter denen ganz hervorragende Künstler in der Variete- wie Lustspielkunst sich befinden. Das Programm der getrigen

Vorstellung gab diesen Künstlern Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Da war der vorzügliche Solopriester Hr. Fred, die Trapezturner Zella, ein Geschwisterpaar, der Professions-Damato, die Familie Doginow, Gitter-Akrobaten, die Trapezkünstlerin Miss Crno, die das Publikum in Erstaunen setzten. Nicht vergessen werden sollen der Radfahrkünstler Hr. Grunth, sowie die turnerischen und musikalischen Clowns. Wenn auch manche Leistung dem einen oder anderen Besucher nichts Neues zu bieten vermag, so sind doch die Eleganz und Sicherheit, womit die Leistungen ausgeführt werden, bewundernswürdig und anziehend. Auch bietet das Programm reiche Abwechslung, so daß den Freunden solcher Schaustellungen mancher Genuß geboten wird und ihnen der Besuch wohl empfohlen werden kann.

Von der Marine. Das Geschwader hat die hiesige Abtheilung nach dreitägigem Aufenthalt wieder verlassen und die Reife um Stagen nach Kiel angetreten. — Das Artillerie-Schulsschiff „Wars“ ist in Delagland eingetroffen. — Der kaiserlichen Post zu Kiel ist der Bau des neuen erstenklassigen Panzerschiffs „Graf König Wilhelm“ übertragen worden. Mit dem Bau soll begonnen werden, sobald der zur Zeit auf Stapel liegende erste deutsche Panzerkreuzer „Graf Zeigig“ zu Wasser gelassen ist. — Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist das Kanonenboot „Coreley“ am 25. Juli in Jalta angekommen.

Odenburg, 26. Juli.
 Die Akteure des Odenburger Gerichts in dem industriell so stark entwickelten Odenburg muß sich bei der Häufigkeit der gewöhnlichen Streitfälle äußerst fühlbar. Nicht nur, daß die Rechtsprechung seitens des Gemeindevorstandes — was derselbe auch nach so sehr bemüht sein, nach bestem Wissen objektiv zu urtheilen — oft zur Kritik herausfordert, es werden auch oft Praktiken geübt, die dazu beitragen, das Vertrauen der Arbeiter zu dieser Rechtsprechung zu erschüttern. Unter diesen Umständen wird die Befähigung dieses Urtheilendes sowohl für die Arbeiter als im Interesse des Ansehens des Gemeindevorstandes zu einer gebieterischen Nothwendigkeit und darf nicht weiter aus dem Grunde hinausgeschoben werden, weil die Errichtung eines Gewerbegerichts in Odenburg auf Schwierigkeiten stößt insofern, als der Vorliegende derselben eine juristische Person sein muß. Hier ließe sich durch den Anschluß Odenburgs an das hier bestehende Gewerbegericht ein Ausweg finden, der bei einigen guten Willen der dabei beteiligten Gemeinden sehr wohl gangbar und wie dies in anderen Orten auch bereits geschehen ist. Da in diesem Herbst bekanntlich die Neuwahlen zum Gemeindevorstand vollzogen werden, so liegt es im Interesse der Arbeiter, unermüßlich geeignete Schritte einzuschlagen, um diesen Anschluß zu bewirken. Nächst dar sich die Arbeiter Odenburgs mit einem dahingehenden Gesuch an den dortigen Gemeindevorstand wenden, mögen auch die Arbeitervertreter im Gewerbegericht in ihrer gemeinschaftlichen Sitzung den Anschluß antragen, um so frühzeitig genug die Stellungnahme zu dieser Frage zu bewirken.

Bremen, 26. Juli.
Ingländfall. Ein Bremer aus der Zehntenstraße, der am Sonntag Nachmittag auf einem von hier nach Begeßlad fahrenden Zuge Dienst hatte, fiel zwischen Walle und Gröpingen von dem Trittbrett des in voller Fahrt befindlichen Personenzuges auf den Bahndamm und blieb bewußtlos liegen. In einem von einer aus Bremen rekrutirten Lokomotive gezogenen Waggon wurde der Bremer, der einen Arm gebrochen und schwere Verletzungen am Kopf erhalten hatte, nach dem hiesigen Bahnhofe von da mittels Sanitätswagens in's Krankenhaus befördert.

Geestemünde, 23. Juli.
 Das Jubiläum des fünfzigjährigen Bestehens wird in diesem Jahre Alt-Geestemünde feiern. Im Jahre 1845 kaufte die hannoversche Regierung von der Gemeinde Geestemünde das Gebiet, auf welchem jetzt Geestemünde steht, für 15000 Thaler. Nachdem Straßen angelegt und an Kolonisten Wäse verkauft worden waren, wurde dem Orte der Name Geestemünde gegeben und ihm Freiheitseigenenschaft ertheilt. Im Jahre 1847 wurden die ersten Häuser erbaut und bezogen.

Als im Jahre 1888 Alt-Geestemünde mit Geestemünde vereinigt wurde, zählte es bereits 5000 Einwohner.

Dannover, 26. Juli.
 Selbst entleibt hat sich hinter Thoren ein Schühmann Namens Kammemann, der wegen widernatürlicher Unzucht mit einem Knaben strafrechtlich verfolgt werden sollte und darum hängig geworden war.

Grödenhof hat sich dieser Tage während der Eisenbahnfahrt von Köln nach hier ein Unteroffizier, der einen Gefangenen zu transportiren hatte. Die Verleumdung, soll der Arrestant dem Transporteur während eines unbemerkten Augenblickes zwischen Damm und Bielefeld entronnen sein. Aus Verweisung über dieses Mißgeschick soll der Unteroffizier dann Hand an sich gelegt haben. Den Namen des Unteroffiziers und dessen Truppentheil scheint man verschweigen zu wollen.

Dandebest, 25. Juli.
 Die Akteure **Edow** wird entlich der am Sonnabend von Nachtsicht zu Altora erfolgten Beurlaubung des gemeinen Stadtraths und Polizeimeisters von Dandebest abermals lebhaft erörtert. Tropdem das Bericht durch den Mund des Vorliegenden verstanden ließ, daß der Angeklagte aus allen menschenwürdigen und gesetzlichen Motiven geprügelt habe, und zwar nicht als Beamter, sondern als Privatperson, ist die hiesige übergroße Mehrheit der Bevölkerung doch wesentlich anderer Meinung, wenn auch der **Stammes-Ausfluß** Herrn Edow attestirt hat, daß er sich aus dem Gefängnisse verdient gemacht habe. Dieser „Fortritt“ um das Verhängnisvolle liegt sich darauf, daß Edow Lehrlinge, welche die Fortbildungsschule schloßten, mit der Dumbepitische durchprügelt. Wenn dies ein Verbrechen ist, so können wir es dem unerschütterlichen Stadtrath a. D. Die Anklage gegen Edow lautet nur auf Heftige Beleidigung und einfache Verhöhnung in einem Falle, wenn mehrere Strafanträge liegen nicht vor. In der Voruntersuchung muß nun das nicht zu Tage getreten sein, was zu der Erhebung einer Anklage nach § 339 des Strafgesetzbuches führen würde. Dieser Paragraf lautet: „Ein Beamter, welcher durch Mißbrauch seiner Amtsgewalt oder durch Verübung eines bestimmten Mißbrauchs derselben jemand zu einer Handlung oder Unterlassung widerrechtlich nötigt, wird mit Gefängnis bestraft.“ Dieser Paragraf hätte nach anderer Meinung unbedingt herangezogen werden müssen, denn die große Schaar junger Leute, die mit der Edow'schen Dumbepitische geprügelt wurden, sind, hat sich doch nur lediglich dadurch bestimmen lassen, sich in schamererregender und entwürdigender Weise behandeln zu lassen, weil sie Herrn Edow nicht als Privatperson, sondern als Polizeistrafbedienten, dessen Befehl, in der Vernehmung zu erscheinen, sie Folge zu leisten hätten. Es war mithin die einfache Verhöhnung, welche die jungen Leute bestimmte, der Edow'schen Aufbeorderung nachzukommen und sich dann prägen zu lassen. Herr Edow sich sogar im vorigen Jahre einen Schmachdregellen C. durch Foltergeißeln aufzuerbrennen, in seiner Privatwohnung zu verhaften, zu verurtheilen, hat sich auf den besagten Angeklagten des damaligen Polizeichefs auf den jungen Menschen den bestimmenden Einfluß aus, der „freundlichen Einladung“ Folge zu leisten. Herr Edow, der von den Dandebest-Bürgern glühender Weile abgemittelt worden ist, kann sich ebenfalls freuen, daß seine Handlungswelt in seine Beurteilung gezogen ist. Andere Leute werden mitunter nicht so milde beurtheilt, wenn mangelhaft bekannt sein dürfte. Fiat justitia et pereat mundus! — Bürgerliche Wälder schreiben: Der Stadt- und Polizeirat a. D. Edow aus Dandebest hat sich dem gegen ihn am letzten Sonnabend ergebnen Urtheil beugt und auf jedes weitere Rechtsmittel verzichtet. Sein Rumber, er hat wofolbst keine Ursache, sich über das milde Urtheil und dessen Begründung zu beklagen. Gleich seinen „Jünglingen“ kann auch er jetzt zu dem Gericht sprechen: „Ich kante für gnädige Strafe“.

Dachow, 21. Juli.
Untertrübendes Gewerkschaftsrecht. Am 18. Juli sollte das Gewerkschaftsrecht der hiesigen Gewerkschaften in Stempel schafften. Am 16. Juli traf ein Schreiben hier ein, daß der Bürgermeister von Kreme die Erlaubnis zum Zampen zurückgezogen habe. Aus diesem Grunde verzichtete das Gewerkschaftsrecht auf das Recht in Stempel.

Vermisshytes.
 Eine Liebesstrafge. Am Mittwoch wurde in der Nähe des Bonner Thores in Köln ein Liebespaar — ein 19jähriger junger Mann mit durchschossenem Schädel und ein 16jähriges Mädchen mit tödtlichen Schußwunden — aufgefunden. Das Letztere wurde sofort ins Hospital gebracht. Angeblich hat der Mann seine Braut zu tödten verurteilt und sich alsdann selbst getödtet. Etwa eine halbe Stunde vom Thore entfernt fand man eine zweite Mannesleiche mit mehreren Schußwunden. Ob der Tod dieses Mannes gleichfalls mit der Ermordung des Mädchens zusammenhängt, wird die sofort befohlenen gerichtliche Untersuchung ergeben.

Sahara-Post. Die erste direkte Briefpost vom Senegal, via Timbuktü, ist unlängst quer durch die Sahara eingetroffen; hiermit ist die

erste europäische Poststraße durch die große afrikanische Wüste eröffnet. In handelspolitischen Kreisen erhofft man hiervon einen großen Einfluß auf die Förderung der Erschließung von Nordafrika. Von dem Kameel-Reiter als Postillon, beim der Karavane bis zur Diligence und von da bis zur Eisenbahn ist seitlich noch sehr weit.

Neuere Nachrichten.
Berlin, 26. Juli. Der Rumpfsache Krüger, welcher f. J. getödtlich einer Verhöhnung in Rumpfsachen in Weissenhof schließend seine Braut erschöß, ist zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Schwerin, 26. Juli. Die Regierung hat die Abhaltung der großen internationalen Taubenschießen (auf lebende Tauben) im Osterbad Geestemünde für die Zukunft verboten.

Kassel, 26. Juli. Amlich wird gemeldet: Von dem Schnellzug Nr. 72 Hamburg-Frankfurt sind gestern Mittag vor dem Bahnhof Freden elf Wagen entgleist. Drei Reisende wurden erheblich verletzt und drei Wagen hart beschädigt. Soweit wie bis jetzt festgestellt werden konnte, ist die Entgleisung durch einen Bruch der hinteren Tenderaxe herbeigeführt worden.

Reuthe (Oberhessen), 26. Juli. Schon wieder ein prägnanter Vollst! Der wegen Verleumdung und Körperverletzung schon öfters verurtheilte (!) Antiergang Koller aus Jahore wurde von der Reutheer Strafkammer wegen schwerer Körperverletzung zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte nur sechs Monate beantragt.

Petersburg, 25. Juli. Der „Romoje Wrems“ zu Folge hat der Staat in Sewastopol eine Schiffswerft im Preis von 1 900 000 Rubel angekauft.

Madrid, 26. Juli. Am Hause des Alkalden von Arenas (Provinz Santander) erglöhete eine Dynamitpatrone. Der Schaden ist bedeutend, mehrere Personen wurden verhaftet.

Madrid, 25. Juli. Der „Imparcial“ veröffentlicht einen Bericht aus Manila, dem zu Folge der Aufstand in der Provinz Cavite fort dauert. Eine spanische Truppenabtheilung sei in den Bergen von San Mateo überfallen worden und habe 200 Mann verloren. Die Aufständischen nehmen ihre Zuflucht zum Guerillakriege.

Davans, 25. Juli. Die Aufständischen waren eine Dynamitbombe gegen einen zum Schutze der Eisenbahn Nuevitas-Quertoprinzipe errichteten kleinen militärischen Posten. Zwei Soldaten wurden getödtet.

Philippopol, 26. Juli. Prozeß Voitschhoff. Der Gerichtshof weist aus formellen Gründen den Antrag des Vertreters der Privatbeteiligten zurück, den Sohn des Kanazierski, einen bulgarischen Offizier, welcher an dem Diner bei seinem Vater theilgenommen hatte, an welchem auch Voitschhoff theilgenommen haben will, als zeugen zu vernehmen. Aus demselben Grunde weist der Gerichtshof den Antrag zurück, andere Zeugen, j. B. die Wlad des Kanazierski und einen anderen Offizier, dem der Sohn des Kanazierski erzählt hatte, daß Voitschhoff in der kritischen Nacht um 12 Uhr angekommen sei, zu vernehmen. Nach Verlesung der Protokolle und von der Briefe Voitschhoff's an Koelitsch und Anna Simon, welche Voitschhoff anerkenn, folgt das Verhör der vier ärztlichen Sachverständigen, darunter des Kammerpräsidenten Dr. Januloff, aus welchem Verhör hervorgeht, daß die Simon als Leiche in den Fluß geworfen worden sei.

London, 27. Juli. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Konstantinopel vom 24. d. M. sind dafelbst viele Personen verhaftet worden und zwar in der Hauptstraße Mimas und Beamte der mittleren Klassen. — Wie das Blatt weiter meldet, ist durch ein kaiserliches Trabe den Behörden anbefohlen worden, die Entwaffnung der muslimanischen Bevölkerung nach Möglichkeit zu beschleunigen. Man betrachtet es als gutes Anzeichen eines baldigen Friedensschlusses, daß diese Wohnahme in ganz Stambul nachdrücklich durchgeführt wird.

Dachwasser.
 Pant-Wilhelmshaven.
 Mittwoch den 28. Juli Vorm. 0,12, Nachm. 0,24

Zu vermietthen.
 Im Auftrage des Herrn Kaufmann Remmers habe ich die in dessen Hause zu Neubremen befindliche
Bäckerei
 auf sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermietthen.
 Pant, im Juli 1897.
Pundack, Rechnungssteller.
 Gutes Logis f. 1 oder 2 j. Leute
 Weststraße 14, oben.

Zu vermietthen
 ein Laden mit Wohnung,
 sowie eine dreizimmerige Wohnung.
F. Ritter, Berl. Börsenstr. 70.

Zu vermietthen
 zwei gut möblirte Zimmer.
 Peterstraße 40, oben links.

Eine Oberwohnung
 zum 1. August zu verm.
 Mittelstr. 6.

Zu vermietthen
 zum 1. August eine präunige Etagenwohnung.
 Neue Wilt. Str. 70.

E. H. frdl. Werthoberwohnung
 an ein kinderloses Ehepaar oder möblirt an junge Leute zu vermietthen.
 Pant, Weststraße 1.

Zu verkaufen
 2 Schweine z. Weiterfüttern.
 Altendeichweg 18.

Gesucht
 auf sofort 4 tüchtige Maurer bei Dörings Neubau, Thelenstraße, Neubremen.
F. Blome.

Gesucht
 auf sofort ein tüchtiger Kellner.
F. Burmeister, Gläßer Hof.

Gesucht
 auf sofort ein Schuhmachergehülfe.
G. B. Jansen, Gölterstr. 15.

Gesucht
 eine perrette Köchin für meine Wirtschaft.
F. Burmeister, Gläßer Hof.

Gesucht
 2 Klempnergehülfe.
G. Meyer, N. Wilt. Str. 78.

Visitenkarten
 fertig an Buchdr. des Nordd. Volksbl.

Prüfen Sie

wenn Sie ein Bett kaufen wollen, die verschiedenen Geschäfte, welches von denselben Ihnen für Ihr Geld das Beste liefert. Sie können keinen Artikel so schwer beurtheilen, als Bettfedern und Matratzen, und werden Sie nur dann ein gutes Bett erhalten, wenn Sie sich an ein durchaus reelles Geschäft wenden. In unserer Betten-Ausstellung geben wir Ihnen Gelegenheit, ein Bett leicht beurtheilen zu können, und daß wir Ihnen in Folge unseres großen Umfanges für wenig Geld etwas Gutes liefern, dafür sind wir allgemein bekannt.

Wulf & Francksen.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Heppens (Tonndick) und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage, **Tonndick, Friederikenstraße 3** eine

Restauration

und

Schenkwirtschaft

eröffnet habe.

Indem ich gute Speisen und Getränke bei ziviler Preisberechnung, sowie prompte und reelle Bedienung verspreche, bitte ich mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joh. H. Janssen.

Donnerstag den 29. d. M.

bleibt unser Geschäft wegen **Lager-**
Aufnahme für den Verkauf ge-
schlossen.

Beginn des
Inventur-Ausverkaufs
Sonnabend, 31. Juli.

Gosch & Boldsdorff.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag Abend 11 1/2 Uhr
entschlief nach kurzer, schwerer
Krankheit in Folge einer Lungen-
entzündung mein innigstgeliebter
Wann, unser guter Vater und
Großvater

Heinrich Janssen

im 46. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübten Herzens
allen Verwandten und Bekannten
mit der Bitte um stillen Beileid an
Johanne Janssen, verw. Eilers,
nebst Kindern und Enkeln.

Die Beerdigung findet Donner-
tag den 29. Juli, Nachm. 3 Uhr,
vom städt. Krankenhaus zu Wil-
helmschaven aus nach dem Neuenber
Kirchhof statt.



Nachruf!

In der Nacht vom Sonntag auf
Montag starb nach kurzer, schwerer
Krankheit unser altes, getreues
Mitglied, der Bauarbeiter

Heinrich Janssen.

Die Beerdigung findet Donner-
tag den 29. Juli, Nachmittags
3 Uhr, vom städtischen Kranken-
hause aus statt.

Sämmtliche Mitglieder werden
ersucht, dem Verstorbenen möglichst
zahlreich die letzte Ehre zu erweisen
zu wollen.

Wilhelmschaven, 27. Juli 1897.

Der Vorstand
des Bauarbeiter-Verbandes.

Auktion.

Am Sonnabend, 31. Juli d. J.
Nachm. 2 1/2 Uhr auf.

soll der gesammte bewegliche Nachlaß des
weil. Herbergswirts **Wilde** im Sterbe-
hause, Altondeichweg 22, öffentlich
meistbietend gegen gleich baare Zahlung
verkauft werden.

Es kommen zum Verkauf:
Kleider- und Glaschränke, Sophas,
Tische, Stühle, Bänke, viele Betten
und Bettstellen, Kleidungsstücke,
2 Regulatoren, 1 Bierapparat mit
2 Krähnen und Zubehör, 1 Trefen,
Schenkschrank, viele Töpfe, Pfannen,
Teller, Kammern u. Tassen, Spiegel,
Bier- und andere Gläser, leere
Kisten und Käffer, 1 Nähmaschine,
2 Kommoden, 1 Handwagen und
was sich sonst vorfindet.

Wilhelmschaven, im Juli 1897.

J. Fangmann,

Vormund der Wälfischen Wälfen.

Margarine und Schmalz



Cacao Mohren-
Kaffee

Haupt-Niederlage:

A. H. Onken, Bant, Neue Wilhelms. Strasse 14.

Baupläche-Verkauf.

Im Mittelpunkte der
Stadt belegene

Baupläche

zu verkaufen. Nachweis
B. S. Bührmann,
Bankgeschäft.

Zu verkaufen

ein wenig gebrauchter **Kochofen**,
sehr gut erhalten, billig.

Gebr. Gehrels, Wilhelmschaven.

Zur Beachtung!

Legt in meinem Garten Gift
für Hebrwisch.

W. Iben, Kieler Straße 67.

Klauenöl

präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder v. **H. Möbins & Sohn**
in Hannover, Knochenölfabrik.

Zu haben in den besseren
Nähmaschinenhandlungen.

Uhren

Reinigen 1,50 Mk.
neue Feder 1,50 Mk.
Uhrglas 30 g.
J. Schoneboom,
Uhrmach., N. Wilh. Str. 31.

Weißnähen, Wäscheausbessern

in und außer dem Hause.
Bremserstr. 11, eine Treppe.

Riesenzelt — Circus Variété.

Direktion: C. Kühlmorgen.

Wilhelmschaven, auf dem Kotte'schen Festplatz.

Heute Dienstag, den 27. Juli, Abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.

Auftreten des gesammten Künstler-Perfonals. Spezialitäten
nur allerersten Ranges. — Morgen Mittwoch und folgende Tage:
Vorstellungen. — Nur noch kurze Zeit!

Der wahre Jacob Nr. 287

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Zur Anfertigung von

Damen- u. Kinder- Garderoben

empfehlen sich

Frau Pröstler und Tochter
Neubremen, Bremer Straße 3.

Als mildeste u. sparsamste Toilette-Seifen

empfehle:

Pat. Myrrholin-Seife
Sanitas-Seife
Perl-Seife
Dörings-Seife.

R. Keil, Droг. z. Roth. Kreuz.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vor-
mittag von 8 bis 12 Uhr im Hotel
„Zur Krone“ in Bant Sprech-
stunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Ehrenerklärung.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen
Frau **Hohn** nehme hiermit zurück.
Frau **Ziemeyer.**



Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/2 9 Uhr starb
uns unser einziges liebes Töchterchen

Helene

im zarten Alter von 5 Wochen.

Dies zeigt tiefbetäubt an
Neubremen, 27. Juli 1897

J. Herdermann
und Frau.

Die Beerdigung findet Donner-
tag Nachmittags 3 Uhr statt.



Nachruf!

Am Sonntag Abend verstarb
nach kurzer Krankheit im Alter von
46 Jahren der Bauarbeiter

Heinrich Janssen

zu Sedan.

Der Bürgerverein Sedan,
dem er angehörte, verliert in ihm
ein alzeit braves, eifriges Mitglied.
Ehre seinem Andenken!

Im Namen des Bürgervereins:
Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Donner-
tag den 29. Juli, Nachm. 3 Uhr,
vom städtischen Krankenhause zu
Wilhelmschaven aus statt.

Nachruf!

Am 25. Juli, Abends, verschied
nach kurzer Krankheit im städtischen
Krankenhause zu Wilhelmschaven
unser braver und langjähriger
Partei-genosse, der Bauarbeiter

Heinrich Janssen

im Alter von 46 Jahren, was wir
allen Partei-genossen, die dem Ver-
storbenen ein ehrendes Andenken
bewahren werden, zur schuldigen
Anzeige bringen.

Bant-Wilhelmsh., 27. Juli 1897.

Die Vertrauensmänner.

Die Beerdigung findet Donner-
tag Nachmittags 3 Uhr vom städt.
Krankenhause aus statt.